

143. Wiegenlied.

Friedr. Wilh. Gotter.

543.

Bernhard Flies

(fälschlich Mozart zugeschrieben.)

Andante.

1. Schla - fe, mein Prinzchen, es ruhn Schäf - chen und Vö - gel - chen
 2. Auch in dem Schlos - se schon liegt al - les in Schlummer ge -
 3. Wer ist be - glück - ter als du? Nichts als Ver - gnü - gen und

1. nun, Gar - ten und Wie - se ver - stummt,
 2. wiegt; re - get kein Mäus - chen sich mehr,
 3. Ruh! Spiel - werk und Zu - cker voll - auf,

1. auch nicht ein Bien - chen mehr summt; Lu - na mit sil - ber - nem
 2. Kel - ler und Kü - che sind leer. Nur in der Zo - fe Ge -
 3. und noch Ka - res - sen in Kauf! Al - les be - sorgt und be -

1. Schein gu - cket zum Fen - ster her - ein.
 2. mach tö - net ein schmelzen - des Ach!
 3. reit, dass nur mein Prinzchen nicht schreit.

1. Schla - fe beim sil - ber - nen Schein,
 2. Was für ein Ach mag das sein?
 3. Was wird da künf - tig erst sein!

1 - 3. Schla - fe, mein Prinz - chen, schlaf

ein, schlaf ein, schlaf ein!

144. Wiegenlied.

Volkslied. 1783.

Mel. von Karl Spazier. 1793.

544.

Mässig.

Schlumm - re, lie - be Klei - - ne! e - ben schlägt es

Neu - - ne; die - ses ist die Schlum - mer - zeit für die klei - nen

poco cresc.

weit und breit. Ei - a, po - lei - a! ei - a, po - lei - a!